

Inhalt

Vorwort	9
-------------------	---

Eine Art Einleitung

I. Die Idee der Transzendentalphilosophie	13
II. Zum Begriff der Sprachanalyse	22
III. Sprachanalyse und Transzendentalphilosophie	28
IV. Leitmotive	34

Erster Teil

Die sprachanalytische Rezeption von Kants Theorie der Erfahrung

I. Vorüberlegungen zu Kants Erfahrungstheorie	41
1. Die Objektivität der Erfahrung	41
2. Wissenschaftliche und lebensweltliche Erfahrung	47
II. Die Idee einer analytischen Rekonstruktion von Kants Erfahrungstheorie	60
1. Das Problem des synthetischen Apriori	65
2. Anschauung und Begriff	72
III. Raum und Zeit	78
1. Apriorität und Anschauungscharakter des Raums	80
2. Raumanschauung und Geometrie	85
3. Raum und Erfahrung	93
4. Zeit und Erfahrung	96
5. Subjektivität und Affektion	99
IV. Urteile und Kategorien	103
1. Die Grundprämisse der Metaphysischen Deduktion	104
2. Die Struktur der Metaphysischen Deduktion	108
3. Begriffsgebrauch und Formalität	114
4. Die Reduktion der Urteilstafel auf den atomaren Satz	117
5. Kategorien einer ‚concept-exercising language‘	122

V. Selbstbewußtsein und Objektivität	125
1. Grundprobleme und Struktur der Transzendentalen Deduktion	127
2. Die subjektive Einheit des Bewußtseins	136
3. Das kontrastive Objektivitätsargument	148
3.1. Konzeptualisierbarkeit und Selbstbewußtsein	153
3.2. Selbstbewußtsein und Objektivität	164
3.3. Selbstreflexivität und Identifizierbarkeit	177
4. Prinzipienidentität oder Prinzipienendifferenz	185
5. Objektivität und Urteil	191
VI. Wahrnehmung und Erfahrung	198
1. Kategorialität und Anwendung	199
1.1. Schematismus und Anwendung	200
1.2. Kategorialität und Empirizität	208
2. Schemata und Grundsätze	214
3. Mathematische Grundsätze	215
4. Empirische Objektivität	218
4.1. Realität und Substantialität	223
4.2. Zeitliche Objektivität und Kausalität	232
5. Die Extrapolation der Objektivität	245

Zweiter Teil

Transzendente Argumentation

I. Transzendente Argumentation bei Kant	257
1. Einige Strukturprobleme der Kantischen Transzendentalphilosophie	259
2. Kants Theorie transzendentaler Beweise	265
II. Transzendente Prinzipien als Präsuppositionen	273
1. Die logisch-semantische Version der Präsuppositionstheorie	276
2. Die handlungstheoretische Version der Präsuppositionstheorie	280
III. Metatheorie und Transzendentalphilosophie	284
1. Ontologische Metatheorie	287
2. Progressive Metatheorie	294
IV. Die Selbstbezüglichkeit transzendentaler Argumentation	299
1. Faktizität und Selbstbezüglichkeit	301
2. Präsuppositionstheorie und Selbstbezüglichkeit	307

V. Deskriptive Metaphysik und Transzendentalphilosophie . . .	315
1. Skepsis und Verifikationismus	320
2. Die Hierarchisierbarkeit von Identifikationsbedingungen	331
VI. Analytische Transzendentalphilosophie	334
1. Verifikationismus und faktizitäre Subjektivität	335
2. Struktur und Methode der analytischen Transzendentalphilosophie	339
VII. Anhang: Zum Begriff der Präsupposition	352

Dritter Teil

Einige Elemente möglicher Transzendentalphilosophie

I. Zur nachkantischen Fortentwicklung der Transzendentalphilosophie	365
II. Transzendente Prinzipientheorie	373
1. Prinzip, Prinzipiat, Konkretum	374
2. Letztprinzipien	382
3. Zum Problem der Einleitung in die Transzendentalphilosophie	386
III. Transzendente Deduktion	389
1. Zirkularität und Linearität	390
2. Extrapolation und Teleologie	400
3. Transzendente Bedingungen	409
IV. Bewußtseinsphilosophie und spekulative Kategorienlehre	417
1. Selbstbewußtsein und Zeitlichkeit	418
2. Existentiale, semantische und kategoriale Implikation	423
3. Subjektivität und kategoriale Bestimmtheit	428

Bibliographisches

Zitierweise und Abkürzungen	441
Literatur	442

Register

Namen	459
Begriffe	463